

„Giro D´Italia“ 2,5 – 3 Stunden mit Pizza und Pasta

Vom Bildungszentrum geht es den Berg hinab auf die Hauptstraße. Dann rechts in Richtung Meschede und an der Kreuzung am Ortsausgang links nach Salwey abbiegen. Nach 200 m hinter dem Forellenhof rechts ab nach Salinghausen.



Kurz nach der Einmündung in Richtung Salinghausen öffnet sich das malerische Wennetal.



Am Ortsausgang Salinghausen biegt nach links ein befestigter Wirtschaftsweg ab. Diesen in Richtung Wenholthausen fahren.



Der Wirtschaftsweg nach Wenholthausen besteht aus einem abwechslungsreichen Auf und Ab, so dass nach kurzer Anstrengung immer wieder Erholungspausen möglich sind. Ein kurzer Blick zurück zeigt nochmals den kleinen Ort Salinghausen. Aber auch rechts und links des Weges zeigen sich kleine Schönheiten, die man nur entdecken muss.

(Achtung der Fingerhut ist giftig!)



In Wenholthausen folgt man der asphaltierten Straße und fährt in Richtung Schützenhalle hinauf. Rechts am Wegesrand findet man einen eisenharten Menschen, der auf einer Bank die Ruhe genießt.



An der Schützenhalle angekommen, kann man noch schnell einen Abstecher machen und das Lieblingstier von Obelix bewundern. An der Schützenhalle links hinauf gelangt man an ein Wildgehege mit Wildschweinen. An dem drüber liegenden Spielplatz ist auch ein Minigolfplatz, der jedoch nicht immer auf hat. Wer kein Schweinefleisch mag, der wendet sich nach rechts hinunter und fährt geradewegs nach Toni in die Pizzeria.



In der Pizzeria bekommt jeder Schüler des Bildungszentrums gegen Vorlage seines Schülerscheines einen Rabatt von 10 %. Das bedeutet bei einem Umsatz von 5,-- € 50 Cent Ermäßigung, bei 10,-- € 1 € Ermäßigung

usw. Sommertags hat die Pizzeria auch einen schönen Biergarten gleich um die Ecke. Näheres zu den Gerichten oder zur Pizzeria könnt ihr aus den Hausprospekten entnehmen. Montags ist allerdings Ruhetag! Warmduscher nehmen anschließend den gleichen Weg zurück.

Richtige Dachdecker schwingen sich auf das Fahrrad und fahren rechts hoch in Richtung Grevenstein. Ein Blick zurück zeigt noch mal Wenholthausen im Wennetal und die grünen Berge des Sauerlandes.



Nach knackigem Anstieg, oben angekommen, biegt auf der linken Seite ein Wirtschaftsweg steil nach oben ab. An der Einmündung steht ein Holzkreuz. Rechts der Straße befindet sich ein Parkplatz. Hier ist irgendwann mal schieben angesagt und das Bier zuviel macht sich sicher bemerkbar. Nach der Steigung fährt man auf einem befestigten Schotterweg immer gerade aus, auch an der Wegegabelung, den unteren Weg nehmen.



Nach einer kurzen Steigung wird man schließlich mit einer herrlichen Abfahrt über eine Schotterpiste belohnt. Wie aus einer anderen Welt taucht dann der Hammerkotten auf. Kleine Häuser, eine Schutzhütte und eine idyllischer Rastplatz laden zu einer kleinen Pause ein.



In das ausliegende Besucherbuch kann man seinen Namen und das Datum eintragen oder einfach nachsehen wer schon mal hier war. Vom Hammerkotten aus geht es auf dem Schotterweg weiter in Richtung Eslohe. Unterwegs stehen immer wieder Wegweiser, die die Entfernung

nach Eslohe in Gehminuten anzeigen. Ab dem letzten Wegweiser an einer Waldkreuzung geht es steil auf einer Schotterpiste bergab. Hier sollte man nicht zuviel Gas machen, denn ab und zu kommen Querrillen, die gefährlich ausgewaschen sind. Der Schotterweg mündet in einen asphaltierten Wirtschaftsweg.

Über eine alte Eisenbahnbrücke gelangt man wieder auf die Hauptstraße nach Salwey und man erkennt auf der linken Seite wieder den Forellenhof.

Zurück nach Eslohe kann man noch im Dorf einen wohlverdienten Schlummertrunk nehmen und dann noch mal den kurzen Hang zum Bildungszentrum hinauf kräftig in die Pedale treten. Jetzt locken die heiße oder kalte Dusche und dann das Bett, um die geschundenen Knochen auszuruhen.

